

Badische Zeitung

## Querdenken ist erwünscht

Kreissenorenrat nimmt bei Fachtag die Zukunft der Altenhilfe im Landkreis Lörrach in den Blick.



Bequem auf die Bank sitzen und die Hände in den Schoß legen ist nach Ansicht des Lörracher Kreissenorenrates der falsche Weg, um den wachsenden Herausforderungen in der Altenhilfe zu begegnen. Foto: dpa

LÖRRACH. Wir werden weniger, bunter und älter. So lässt sich beschreiben, was Fachleute demografischen Wandel nennen. Vor allem die Überalterung – manche sagen lieber Unterjüngung – stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Wie diesen im Landkreis Lörrach begegnet werden kann, ist Thema eines Fachtages zur Altenhilfe, zu dem der Kreissenorenrat Lörrach auf 17. April ins Landratsamt einlädt.

"Das Thema verlangt Innovationen, wirft viele Fragen auf und verlangt nach Weichenstellungen", skizziert Bernhard Späth, Vorsitzender des Kreissenorenrates, den Hintergrund des Zukunftsforums Seniorenarbeit. Dieses ermuntert Kommunalpolitiker und Träger in der Altenhilfe, aber auch interessierte Bürger, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und an der Zukunft mitzuarbeiten. Wie entwickelt sich der Bedarf? Welche neuen Konzepte gibt es? Ist ein "Weiter wie bisher" möglich, da schon heute in der Pflege Personal an allen Ecken und Enden fehlt? Und schließlich: Wer soll all das auf lange Sicht bezahlen? Als Beispiel für schon heute drängende Probleme nennt Späth die Kurzzeitpflege. Seit geraumer Zeit mangelt es im Landkreis an entsprechenden Plätzen. Das Pflegestärkungsgesetz, das Anfang 2015 in Kraft getreten ist, habe einige erfreuliche Verbesserungen gebracht. So wurde die Kurzzeitpflege von vier auf maximal acht Wochen verlängert. Die Kehrseite: Der Druck auf die wenigen Kurzzeitpflegeplätze wird noch stärker. "Der Landkreis muss sich da bewegen", fordert Bernhard Späth angesichts der Engpässe in der Versorgung, die jeder, der einen Platz sucht, bestätigen kann.

Bei all diesen Fragen müsse man querdenken und auch ganz neue Ansätze in Erwägung ziehen, ist Späth überzeugt. Ein Forum dafür bietet der Fachtag, von dem sich der Vorsitzende des Kreissenioresenrates auch wichtige Impulse für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft in den kommenden Jahren erhofft. Nach der Begrüßung und einem Grußwort von Landrätin Marion Dammann spricht Cornelia Kricheldorf, Professorin für Soziale Gerontologie an der Katholischen Hochschule in Freiburg, über Trends und Entwicklungen in der Altenhilfe. "Es gibt interessante Ansätze, die den Kommunen nähergebracht werden sollen", erläutert Späth. Nach dem 45-minütigen Vortrag und einer Pause werden parallel vier Workshops angeboten. Kricheldorf selbst befasst sich mit Verantwortungsgemeinschaften und Netzwerken als kommunale Aufgabe. Ellen Hipp vom Fachbereich Gesundheit im Landratsamt widmet sich der Bewegung im Alter. Tanja Zimmermann vom Pflegestützpunkt des Landkreises Lörrach beschäftigt sich mit Hilfen zum selbständigen Wohnen im Alter. "Teilhabe im Alter" lautet das Thema von Robert Müller von der Stabsstelle Planung & Steuerung (Altenhilfe) des Landratsamtes. Berichte aus den vier Arbeitsgruppen und ein Schlusswort der Kreissozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella runden den Nachmittag ab.

Zukunftsforum Seniorenarbeit: Freitag, 17. April, 13.30 bis zirka 17 Uhr, Landratsamt Lörrach. Anmeldung: Tel. 07621/410-5001, E-Mail [carmen.meier@loerrach-landkreis.de](mailto:carmen.meier@loerrach-landkreis.de)

## **KREISSENIORENRAT**

Der Kreissenioresenrat tritt für die Interessen der älteren Menschen im Landkreis Lörrach ein. Als Arbeitsgemeinschaft der auf dem Gebiet der Altenhilfe tätigen Organisationen, Einrichtungen und Vereinigungen arbeitet er gemeinnützig und unabhängig, ist parteipolitisch und konfessionell neutral. An der Spitze des ehrenamtlichen Vorstandes steht seit Dezember 2012 Bernhard Späth aus Efringen-Kirchen, viele Jahre Direktor des St. Josefshauses in Rheinfelden-Herten.